

Sperrfrist Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort



Christopher Vogt, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Kumbartzky, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 340/2019
Kiel, Freitag, 27. September 2019

Verbraucherschutz/ digitale Ernährungsberater

Stephan Holowaty zu TOP 20: Weg frei machen für digitale Ernährungsberater

In seiner Rede zu TOP 20 (Einfaches System zur Darstellung der Nährwertqualität auf Lebensmitteln einführen) erklärt der verbraucherschutzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Stephan Holowaty:

„Die Zukunft der Lebensmittelampel liegt im persönlichen digitalen Ernährungsberater. Daher müssen Nährwerte von Lebensmitteln in digital lesbare Form als Open Data Bestandteil einer neuen Lebensmittelampel sein. Damit können Entwickler individuelle Lebensmittelampel-Apps entwickeln, die auf persönliche Ernährungsgewohnheiten und Lebensweisen Rücksicht nehmen. Eine Nährwertkennzeichnung muss für Verbraucher verständlich sein. Sie muss tatsächlich zu einer gesünderen Ernährung beitragen. Sie muss Verbrauchern helfen, ihre ganz persönliche Ernährungsentscheidung mit guten Informationen zu treffen.

Es kann aber nicht Aufgabe des Staats sein, den Menschen rigoros zu sagen, was auf den Teller zu kommen hat, und was nicht. Eine simple, eindimensionale Nährwertampel mag für eine durchschnittliche Ernährung ausreichen. Doch der Mensch ist ein Individuum und kein statistisches Mittel. Jeder von uns ernährt sich unterschiedlich, hat einen unterschiedlichen Geschmack, braucht auch unterschiedliche Nährstoffe. Ein echter Nutzen entsteht durch einen persönlichen Ernährungsberater, der Vorlieben, Allergien oder besondere Bedarfe berücksichtigt. Ein Ausdauersportler braucht eine andere Ernährung, als ein Allergiker, der zum Beispiel auf versteckte Milcheiweiße hingewiesen werden muss.

Nährwerte müssen auf dem Produkt als Open Data zur Verfügung stehen, zum Beispiel über einen maschinell lesbaren QR-Code. Zudem ist eine rein nationale Lösung wenig sinnvoll. Es ist nur logisch, eine so innovative und vorwärts gerichtete Lösung zu schaffen, dass wir damit am Ende auch das gesamte Europa begeistern können. Dieser Ansatz geht übrigens viel weiter

als das was Ernährungsministerin Julia Klöckner gerade erforscht – nämlich eine App, die Nahrungsmittel lediglich anhand der Nutriscore Ampel vergleicht. Das ist sinnlos, das ist eine Verschwendung von Ressourcen, das ermöglicht eben kein Open Data und keine digitalen, persönlichen Ernährungsberater.“